

Fortsetzung: Joseph Beuys und Pankow

Butzmann und andere Bewohner der Pankower Parkstraße hatten 1972 einen wild angelegten Kinderspielplatz gegen die Übergriffe von Besitzern ebenso wild errichteter Garagen verteidigt. Im Zuge der Auseinandersetzungen war die Hasenfahne entstanden. Als Erinnerung an den »Sieg« wurde seit Oktober 1972 das Hasenfahnen-fest auf dem Spielplatz gefeiert. »Ich wusste da noch nichts vom Beuys'schen Hasen«, gestand Butzmann später. Der Einsatz des Langohrs als Friedens- und Bürgersymbol entstand unabhängig von Joseph Beuys – und schafft doch heute eine Verbindung zwischen beiden Künstlern.

Inzwischen wohnt der Grafiker, Illustrator, Plakatkünstler und einstige Meisterschüler von Werner Klemke leider nicht mehr in Pankow. Manfred Butzmann ist an seinen Geburtsort in Potsdam-Bornim zurückgekehrt – obwohl er noch immer gern sein einstiges Pankower Stamm-Gasthaus besucht (sofern dem keine Corona-Regelungen entgegenstehen).

Umso schöner ist es, dass in der heutigen Parkstraße, in Nachbarschaft zum ehemaligen Pankower Wohnort Butzmanns, auf der von Regen und Grundwasser gespeisten Baugrube ein farbenfrohes Einhorn herumschwimmt. Beuys und Butzmann dürfte diese den banalen Alltag auf absurde Weise kommentierende Realität vielleicht freuen. **RK**